Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 39

Artikel: Unsere Tagung in Einsiedeln

Autor: J.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541860

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Tropler, Prof., Luzern, Billenfir. 14

21.66 Telephon 21.66

Brud und Berfand burch die Geschäftsftelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Inferatenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Unsere Tagung in Einsiedeln. — Große Manner — schlechte Schüler. — Berein katholischer Lehrerinnen. — Schulnachrichten. — Lehrer-Exerzitien. — Inserate. Betlage: Mittelschule Ar 6 (philologisch-historische Ausgabe).

Unsere Tagung in Einstedeln.

(15. und 16. September.)

Sie war ein Lichtpunkt in der Geschichte unseres Bereins, die Tagung in Ginsiedeln, eine festlich frohe und doch so feierlich ernste und arbeitsreiche Veranstaltung, eine große Genugtuung für diejenigen, welche am Ruder stehen und beauftragt sind, das Schiff durch die fturmbewegten Wogen des Zeitenmeeres zu lenken, eine kräftige Aufmun= terung für fie, unverwandten Auges auf das Ziel loszusteuern, das sich der Berein gesteckt hat. Wahrhaftig, es war eine ers hebende Tagung, sehr gut besucht, naments lich wenn man bedenkt, daß die bekannte Seuchengefahr viele unserer Mitglieder am Erscheinen verhinderte und daß anderseits die Reisespesen heute außergewöhnlich hoch sind und mit den Besoldungen so vieler Lehrpersonen und Geistlichen nicht im Eintlang stehen. Dant der forgfältigen Borbereitung des Organisationstomitees (Präsident Hr. Al. Kälin, Set.=Lehrer) ver= lief die ganze reichhaltige Veranstaltung so reibungslos und zur höchften Befriedigung aller Teilnehmer, daß das Programm trop verschiedenen Demmungen infolge erheblicher Zugsverspätungen, in allen Teilen auf die Minute genau innegehalten werden

Zu dem festlichen Schmucke des Bersammlungsortes und zu der gehobenen Stimmung der zahlreichen Teilnehmer hatte

uns die liebe Gnadenmutter von Maria= Einsiedeln das denkbar günstigste Festwetter geschenkt. Vom wolkenlosen himmel goß die milde Herbstsonne ihre Fluten des Lichtes über die waldreichen Höhen des stillen Berglandes aus und vergoldete in verschwen= derischer Pracht die Kuppen und Zinnen des majestätischen Domes, der über der Gnadenkapelle sich wölbt. Der herzliche Empfang und Willkommgruß gleich bei der Ankunft in Einsiedeln durch die Herren vom Organisationskomitee war die richtige Ouvertüre zur ganzen Tagung — und wenn wir etwas aus der Schule schwaten dürfen, was dermalen vielleicht doch entschuldbar fein wird, so möchten wir ihm das allerdings ganz "inoffizielle" Rendez-vous nach dem Bankett bei Orn. Papa Cl. Frei als würdiges Finale gegenüberstellen.

Dieselbe wohlwollende Aufmerksamkeit wurde uns entgegengebracht durch die h. Regierung des Standes Schwyz, die ihren berufensten Vertreter, Drn. Erz. Direktor Dr. Bösch zur Tagung abgeordnet hatte. Ebenso waren durch besondere Delegationen vertreten der Erziehungsrat von Schwyz, die administrativen und Schulbehörden des Bezirkes Einsiedeln, die Schulinspektoren des Kantons Schwyz, das wohllöbl. Stift Einsiedeln, die Erziehungsdirektion des Kantons Zug, das Bureau des schweiz, kathol

Bolksvereins, des schweiz. tathol. Schulvereins und des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz. Mehrere hervorragende Schulund Staatsmänner übersandten der Versammlung brieflich ihre sympathischen Grüße, so u. a. die DD. Erziehungsdirektoren von Luzern, Freiburg und Wallis, der Präsident der schweiz. konservativen Volkspartei.

Wenn wir hier die Gastfreundschaft Einfiedelns erwähnen, so dürfen wir das weitgehende Entgegenkommen des löbl. Stiftes nicht vergessen, das uns unter kundigster Führung den Fürstensaal, die Bibliothek und das Naturalienkabinett zur Besichtigung öffnete, ebenso wenig die Firma Benziger u. Co., die uns freien Eintritt in das prächtige Rundpanorama Areuzigung Christi gewähr= te, von welcher Vergünstigung ebenfalls fleißig Gebrauch gemacht wurde. Und um es gleich hier zu fagen, verdienen die herrlichen Darbietungen bes Stiftschores beim Festgottesdienst, die Produktionen des Männerchors, des Streichorchesters beim Begrüßungsabend und der Musikgesellschaft "Konkordia" während dem Bankett den aufrichtigen Dank der Teilnehmer, und nicht zulett auch das Preftomitee von Einsiedeln (Bras. Dr. Red. Dr. Bölsterli) für seine heralichen Willtommgruße.

Für dermalen mussen wir aber im übrigen die Berichterstattung etwas summarisch gestalten und gebenken, später dies ober

jenes nachzuholen.

I. Zentralfomiteefigung.

Der Präsident, Dr. Kantonalschulinspettor 28. Maurer, der sich auch bei dieser Tagung als umsichtiger und gewandter Leiter des Vereins auswies, erstattete eingangs Bericht über den neuen Vertrag mit der Geschäftsstelle Eberle u. Ricenbach, betr. die "Schweizer-Schule", der mit dem nächsten Jahre beginnt und uns endlich über die schweren Zeiten der Defizite hinweghebt. Der Abonnementspreis der "Schweizer-Schule" beträgt künftig Fr. 10.—, der Blattumfang nimmt um 32 Seiten zu; instunftig umfaßt jede Nr. samt Beilage 16 Seiten. - Das Budget der "Schweizer=Schule" pro 1921, über das der Finanzminister des Bereins, Dr. Lehrer Alb. Elmiger referierte, fand einstimmige Gutheißung; die bisherigen Schriftleitungen wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

II. Delegiertenbersammlung.

Unerwartet zahlreich rückten zur bestimmten Stunde die Delegierten ein. Stimmberechtigte Mitglieder waren 81 erschienen, dazu gesellten sich etwa 50 Gäfte. Alle Settionen hatten für eine angemessene Bertretung gesorgt, ein Bild einträchtiger Wirkssamkeit.

Der Bericht bes Zentralpräsidenten wird in einer spätern Nummer im Bereinsvergan erscheinen, weshalb er hier nicht besonders stizziert zu werden braucht. Es ist dann den Sektionen auch Gelegenheit geboten, auf demselben Wege dazu ihre Wünsche und Anregungen geltend zu machen. — Ueber die Vereinsrechnung referierte in prägnannter Weise Hr. A. Schnellmann, Lehrer, St. Gallen, seine wertvollen Aussührungen werden vom Zentralkomitee beherzigt werden. Die Rechnung fand einstimmige Genehmigung. Sie wird den Sektionen schriftlich zur Kenntnis gebracht werden.

Das Wahlgeschäft vollzog sich ohne erhebliche Schwierigkeiten. Dem Zentral-komitee gehören an die HD. W. Maurer, Kantonalschulinspettor, Surfee (als Zen= tralpräsident einmütig bestätigt), L. Rogger, Seminardirektor, Digkirch, 28. Arnold. Seminarprofessor, Zug, Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, 3. Trogler, Schriftleiter, Lugern, Dr. R. Fuch &, Rettor, Rheinfelben, Ds. Annen, Lehrer, Freiburg, Jos. Müller, Set.=Lehrer, Basel, Ig. Fürst, Bezirks= lehrer, Trimbach, Eug. Zweifel, Reallehrer, St. Gallen, Frz. Marty, Lehrer, Schwyz, Ds. Lemmenmeyer, Lehrer, Arbon, J. Werlen, Schulinsp., Leut, L. Philipp, Lehrer, Chur, 3. Hautle, Lehrer, Appenzell - alle bisher — und neu wurden gewählt die Dh. Dr. P. Bonaventura Egger, Rettor, Engelberg, J. Staub, Lehrer, Erstfeld und Mod. J. Ray, Lehrer in Danis (Graubunden). — Die Rechnungstommission besteht aus den DD. Reidhart, Lehrer, Willerzell-Einsiedeln, Al. Rälin, Set.=Lehrer und F. Ketterer, Lehrer, Gin= siedeln. — Die Paftpflichtkommission wurde bestellt aus den DD. Alfr. Stalder, Turnlehrer, Luzern (Braf.), A. Bucher, Schulinspektor, Weggis, J. Staub, Lehrer, Erstfeld, 3. Müller, Professor, Surfee und R. Gister, Lehrer, Bedenried.

Der Beitrag des Vereins kathol. Lehsterinnen der Schweiz an die Zentralkasse wurde wie bisher auf 500 Fr. sestgesest.

— Die Statuten und Ausführungs-bestimmungen der Haftellichtkasse fan

den distussionslose Zustimmung.

Zu Chrenmitgliedern des Zentralvereins wurden ernannt die HH. Reg.= Rat A. Erni, Altishofen, Rettor A. Keiser, Zug, Bezirksammann Aug. Spieß, Tugsgen, Bezirksschulratspräsident Cl. Frei, Einsiedeln, Prof. Dr. P. Beit Gadient, Zug und Prälat A. Tremp, Benken.

Die Statutenrevision der Krankenkasse vollzog sich im Anschluß an die Delegiertenversammlung ganz reibungslos nach den Anträgen des Kassavorstandes, über die mit großer Gewandtheit dessen Präsident Dr. Lehrer Desch, St. Gallen, referierte.

III. Begrüßungsabend.

Wir haben schon eingangs auf diesen festlichen Abend hingewiesen, der uns Goethes Wort: "Tages Arbeit, Abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste" unwillfürlich in Erinnerung rief. Es war in der Tat ein Begrüßungsabend im besten Sinne des Wortes, der unter dem umsichtigen Präsidium von herrn Set.-Lehrer Al. Rälin zur vollen, schönen Wirtung tam. 3m Wittelpunkt der sehr gediegenen Musik- und Liedervorträge stand eine Rezitation von Fräulein Anna Richli, Lehrerin, Luzern, einer reichbegabten Schriftstellerin, die denn auch mit ihrer eigenartigen stimmungsvollen Novelle "Ignis von Hagusan" während einer halben Stunde die ungeteilte, lautlose Aufmerksamkeit der ganzen Tafelrunde fes-Vortrag und Inhalt bannten den Atem und führten die Zuhörer hinaus vom glanzumflossenen Dofe des römischen Raifers Tiberius in Rom nach Jerusalem auf Golgatha, wo der Gottessohn Jesus Christus am Kreuze hing und im Sterben noch durch eine wunderbare Gnade eine junge Courtisane des Kaisers nach langen Frrfahrten auf den Weg des Lebens zurück-führte, ehe ihr Herz den letzten Schlag schlug. Stürmischer Beifall bekundeten der Dichterin den herzlichen Dank ihrer Kolle=: gen und Rolleginnen.

Daß ein Begrüßungsabend nicht ohne angepaßte Trinksprüche auskommt, liegt auf der Hamen aus tiesem Derzen und fanden wieder den Weg zu Herzen. Dr. Lehrer G. Neidhart, Präsibent des Schwyzer Kantonalverbandes, entbot den Gästen den Gruß des Bersammlungsortes und seiner Behörden und zog eine interessante Parallele zwischen der Generalversammlung vom Jahre 1900 in Einssiedeln und heute. He Bezirksammann Kälin versicherte den kathol. Lehrerverein der Schweiz der besondern Sympathien Einssiedelns. Hochw. He Afarrer P. Fleischlin

widmete als Vertreter des Schulrates den kathol. Lehrern und ihren Verufsidealen ein besonderes Kränzchen. Auf Antrag von Hrn. I. Welti, Lehrer, Leuggern, übermitstelte die Versammlung dem vielverdienten Hrn. alt Redaktor El. Frei, der aus Gesundheitsrücksichten nicht erscheinen konnte, einen offiziellen Gruß der Versammlung.

IV. Festgottesdienft.

Wie könnte man sich eine Tagung des katholischen Lehrervereins der Schweiz am Gnadenorte Maria-Einsiedeln anders denken als mit einem fleierlichen Gottes= dienst, gleichsam als Zentralpunkt der ganzen Veranstaltung! So war denn auch diesmal der Morgen des zweiten Tages in erster Linie Gott dem Herrn geweiht. Ginem ersten stillen Frühbesuch der heiligen Stätten folate um 745 der feierliche Festgottesdienst mit Hochamt, das der hochw. Hr. Pfarrer von Lachen, Schulinspektor Urban Meyer, zelebrierte, während der Stiftschor den gesanglichen Teil in außerordentlich feierli= cher und würdiger Beise besorgte. Die fich anschließende Festpredigt von Dw. Herrn Rektor Dr. P. Romuald Banz, ein Meisterwerk geistlicher Beredsamkeit, zeigte uns den heiligen Ordensstifter Benedikt als Erzieher. Wir hoffen in einer spätern Rr. einläßlicher darauf zurückzukommen.

Der feierliche Weiheatt vor der Gnadenkapelle darf wohl als Höhepunkt der ganzen fruchtbaren Tagung bezeichnet werden. In die Hände von Hw. Herrn P. Johannes Ev. Benziger, Schulinspektor, Einsiedeln, legten die Vertreter des katholischen Lehrervereins vor der Gnadenmutter Maria das feierliche Gelöbnis ab, das ganze Werk der Jugenderziehung nach den ewig wahren Richtlinien des hl. katholischen Glau= bens durchzuführen, und flehten die Hilfe der lieben Gottesmutter und des hl. Mein= rad, der auch ein Lehrer war, bevor er sich in den finstern Wald zurückzog, auf diese sorgenreiche und oft so dornenvolle Aufgabe und den ganzen Verein herab. Es war ein hochfeierlicher Augenblick, der allen Teilnehmern in unauslöschlicher Erinnerung bleiben wird.

V. Generalversammlung.

Die große Schulhauskapelle war bis auf wenige Bänke gefüllt, als der Zentralpräsident unmittelbar nach dem Gottesdienste die Generalversammlung mit einem herzgewinnenden Willkommgruß eröffnete und die großen Aufgaben der Zukunft stizzierte. Dierauf hielt Herr Bezirksschulratspräsident Jos. Bächtiger in Wil einen ungemein packenden, sebenswarmen Vortrag über den "Lehrer und die Sorge um die schulentlassene Jugend", der wiederholt mit sebhaftem Beifall unterbrochen wurde. Für heute müssen wir und mit der Wiedergabe der Thesen begnügen, die der Herr Referent seinen Ausführungen zugrunde legte, werden aber später auf dieses Thema zurücktommen. Diese Thesen sauten:

1. Derkatholische Lehrerverein der Schweiz hört die berechtigten Klagen der Eltern, Lehrer und Geistlichen, der administrativen und richterlichen Behörden über die Unbotmäßigkeit der Jugend und über die Zunahme jugendlicher Verbrecher und nimmt mit Bedauern davon Notiz, daß eine entchristlichende Propaganda in Wort und Schrift die Auslehnung der Jugend gegen die Vorgesetzten fördert und verherrlicht.

2. Er stellt sest, daß die Berdrängung der Konsessichen Schule und der Entzug des Mitspracherechtes der Kirche auf dem Gebiete der Schule den Erfolg der Schule in erzieherischer Pinsicht schwer beeinträchtigt und der Autoritätslosigkeit der Jugend Vorschuld geleistet haben. Der kath. Lehrerverein der Schweiz fordert in Uebereinstimmung mit dem neuen Kirchenrecht und dem Erlaß katholischer Vischöse die Gewährleistung der konfessionellen Schule und die Erhaltung des christlichen Geistes im Schulunterricht.

3. Die staatliche Jugendfürsorge steckt sich rein irdische Ziele, verfolgt irdische Ideale und rechnet nur mit natürlichen, weltlichen Mitteln. Wir schäten die hohen und wertvollen Güter der natürlichen Ordnung, die Talente und Kräfte, die uns Gott anvertraut hat und die wir erhalten, vermehren und zum Guten ausnützen sollen. Aber sie sind nicht das höchste Ziel und das höchste Gut. Wir haben noch eine höhere Aufgabe, höhere Güter und höhere Hilfsmittel. Christi Lehre, Gebote und Einrichtungen sind das Fundament und die Richtlinien einer gesunden, driftlichen Jugendpflege.

4. Der schulentlassenen Jugend sind diese religiösen und sittlichen Ibeale

mit ins Leben zu geben; in intellettueller Hinsicht ist dahin zu trachten, daß bei der Jungmannschaft nach der Schulentlassung der Lerntrieb und das Verlangen nach weiterer Fortbildung anhält.

5. Was ein gewissenhaftes Elternhaus und eine gute, christliche Schule auserbaut haben, kann ein einziger schlechter Freund zugrunde richten. Auf die Freundschaften der Jugendlichen ist ein aufmerksames Auge zu richten. An der Menschenfurcht und Feigheit geht der größte Teil der Jugend verloren.

6. Die katholischen Jugend- und Standesvereine sind wertvollste Faktoren der Jugendfürsorge und verbienen die Beachtung und kraftvollste Mitwirkung der katholischen Lehrerschaft.

7. Die Mithilse der Lehrerschaft bei der Berufsberatung ist sehr erwünscht; es sei besonders auf die Sorge für abwandernde junge Leute hingewiesen.

8. Für den Ausbau der Fortbildungsschule und für den allgemeinen Besuch dieser wertvollen Bildungsgelegenheit soll kräftigst gearbeitet werden.

9. Ebenso entschieden und fräftig soll für die Schaffung und Verwendung katholischer Jugendlektüre und passender Fortbildungsschullehrmittel gearbeitet und eine Sammelstelle für solche Preßerzeugnisse geschaffen werden.

Auch auf den Vortrag des Hw. Herrn Seminardirektor L. Rogger über "Unsere Stellung zum Artikel 27 der B.-B." können wir heute nicht mehr näher eintreten. Wer aber seine Artikelserie in der "Schweizer-Schule" über dieses Thema näher verfolgt hat, weiß zum voraus, daß der Hor. Referent mit seinen überzeugenden, klaren und forme**ll e**benso mustergültigen Ausführungen, die reichsten Beifall fanden, es verstand, die ganze Zuhörerschaft mit dem Wesen und der Bedeutung der großen Zeitfrage vertraut zu machen. Für heute bringen wir nur die Resolution, die nach einläßlicher Diskussion einmütig gutgeheißen wurde, ebenso das Telegramm, das die Verjammlung im Anschluß an dieses Thema der obersten schweizerischen Landesbehörde zugehen ließ.

Die Resolution hat folgenden Wort-

Die Mitglieder des katholischen Lehrervereins der Schweiz geben an ihrer Generalversammlung vom 16. September 1920 in Einsiedeln einmütig der Ueberzeugung Ausdruck, daß nur die Reubelebung und Kräftigung des christlichen Geistes im Schweizervolke Rettung bringen kann aus den Gefahren der Zeit.

In diesem Sinne bekennen fie sich als Lehrer, als Ratholiken und Schweizerbürger zur Forderung, daß auch in der Schweiz die konfessionelle Schule nicht mindern Rechtes sein dürfe als die neutrale oder konfessionslose. Sie verlangen darum, daß bei der kom= menden Revision ber Bundesverfassung auch der konfessionellen Schule staatliche Anerkennung, staatlicher Schutz und staatliche Unterstützung gesichert wer-Sie verlangen ferner, daß auch in der neutralen Schule der Religions= unterricht zum ordentlichen Lehrfache erklärt werbe, damit alle Kinder Gelegenheit haben, einen Religionsunterricht nach den Grundsätzen ihrer Konfession zu erhalten.

Das Telegramm an den h. Bundesrat lautet:

Der katholische Lehrerverein der Schweiz entbietet an seiner heutigen Generalversammlung in Einsiedeln dem hochverehrten Bundespräsidenten und der gesamten obersten Landesbehörde treu-eidgenössischen Gruß.

Es wird uns auch fernerhin heilige Pflicht sein, die uns anvertraute Schweizerjugend zu guten, pflichtbe-wußten, opfersreudigen und tüchtigen Bürgern unseres Baterlandes zu erziehen. Wir sind uns bewußt, daß wir das umso erfolgreicher werden tun können, jemehr wir Gelegenheit haben,

die Erziehungsträfte unserer heiligen Religion auch in der Schule zur Gelstung zu bringen. Darum erwarten wir, daß bei der kommenden Revision der Bundesversassung auch der konsession onellen Schule überall staatliche Anerstennung, staatlicher Schutz und staatliche Unterstützung gesichert werde.

gez. W. Maurer, Praf.

Die Diskussion, die die HH. Generalsetretär Dr. Hättenschwiller, Nat.= Rat Dans v. Matt, Caritassetretär P. Räber, Schulinspettor Pfr. Züger, Flüeslen, Rektor Dr. Fuchs, Rheinfelden und Lehrer A. Sauter, Arlesheim benütten, kann heute ebenfalls nicht einläßlich wiesdergegeben werden. Sie unterstrich die Aussführungen der beiden Redner mit kräftigen Konturen.

VI. Mittageffen.

Der große Saal im "Hotel Klostergarten" vermochte die Tafelnden kaum zu fas= sen. Perr und Frau Kantonsrat Meyen= berg-Gemperle lösten die Frage der leiblichen Stärtung febr gut, und die "Kontordia" spielte vor dem Dause ihre treffli= chen Beisen. Sobe geistige Genuffe boten die Ansprachen und Trinksprüche der DH. Reg.=Rat Dr. Bösch (Toast aufs Vater= land), Rettor Dr. P. Romuald Bang, Schulinspettor und Prof. Dr. Mühlebach (Toast auf Papst und Bischöfe), Schulinspektor und Pfarrer Urban Mener (Gruß und Dank an den Zentralverein) und alt Bezirksammann Rickenbach (Rückblick auf 25 Jahre Verlegerschaft des Vereinsorgans). Nachdem noch ein Vertreter des Zentral= tomitees nach allen Seiten hin ein Wort des wohlverdienten Dankes gesprochen, hob man die Tafel auf, um einer freund= lichen Einladung zur Besichtigung der bereits erwähnten Sehenswürdigkeiten folgen.

Die Tagung in Einsiedeln war ein Bolltreffer; sie sei der Markstein, der nach längerer Pause während des Krieges den Beginn einer neuen segensreichen Birksamkeit ankündigt.